



ANREGUNGEN FÜR KITAKINDER UND VORSCHÜLER:INNEN

Im Ausstellungsraum gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder Detailkärtchen aus einem Sack ziehen und die Bilder suchen, auf denen die Details zu finden sind. Diese spielerische Herangehensweise kann genutzt werden, um mit den Kindern die Bilder der Ausstellung anzuschauen.

Wenn es passt (Aufmerksamkeitsspanne der Kinder; Zeit, die zur Verfügung steht), kann danach eine Geschichte ausgewählt werden, mit der sich genauer auseinandergesetzt wird. Die ersten beiden Geschichten der Ausstellung, Geschichte A + B sind gut für die Altersgruppe geeignet. Wir schlagen die Geschichte A vor, die sich ähnlich einem Bilderbuchkino mit den Kindern erschließen lässt.

IMPULSE UND VORSCHLÄGE ZU GESCHICHTE A

Es gibt zwei Möglichkeiten, entweder Sie lesen die Geschichte vor, während sie mit der Kindergruppe vor den drei Bildtafeln der Geschichte A stehen, oder die Kinder kommen zuerst in einem Kreis zusammen, ohne dass sie dabei schon die Bildtafeln sehen. Lesen Sie die Geschichte vor:

DIE GESCHICHTE, IN DEM EIN PFERD DURCH RAUM UND ZEIT REIST

Rasa Bugavičute-Pēce (Text)
Anete Melece (Illustration)
Britta Ringer (Übersetzung)

Wenn mich mal jemand fragen würde, ob es leicht ist, ein Pferd zu sein, würde ich sofort Nein sagen. Man muss viel arbeiten, hat wenig Freizeit und die Möglichkeit, andere Pferde kennenzulernen, bietet sich einem auch nur selten. Und doch gibt es auch ein paar Vorteile am Pferdesein! Um es kurz zu machen: Pferde können durch Zeit und Raum reisen. Das ist wirklich so. Sobald ich traurig oder wütend werde, schließe ich meine Augen und mache mich auf die Reise. Ich glaube ganz fest, dass ich überall hinkommen kann, suche mir ein Reiseziel aus... und schon bin ich da! Also, heute Morgen zum Beispiel, da wurde ich plötzlich traurig, als ich meinen Frühstückshafer aß, denn wenn man so ganz allein seinen Frühstückshafer isst, kann man sich schon mal recht einsam fühlen. Um nicht mehr so traurig zu sein, schloss ich meine Augen und schon einen Augenblick später fand ich mich in meiner Kindheit wieder. Ich war ganz klein, neben mir stand meine Mama. Sie knabberte mir liebevoll am Ohr und wieherte leise, dass sie mich liebhat und immer bei mir sein wird. Damals, als das wirklich geschah, war ich nicht besonders froh darüber, denn die Kuh von der Nachbarweide glotzte die ganze Zeit zu uns rüber – das war voll peinlich!

Deshalb antwortete ich Mama nicht und lief schnell weg. Aber diesmal – diesmal drehte ich die Kuh einfach um, kuschelte mich eng an meine Mama und sagte ihr Danke, dass sie für mich da ist. Mir wurde leicht ums Herz, ich öffnete die Augen und war wieder zurück. So. Wenn mich mal jemand fragen würde, ob es toll ist, ein Pferd zu sein, würde ich sofort Ja sagen.

IMPULSE UND TIPPS FÜR PÄDAGOG:INNEN VON VORSCHULKINDERN

Gehen Sie nun mit den Kindern zu den Bildtafeln der Geschichte A, bzw. fordern Sie die Kinder auf sich die Bilder anzusehen. Sprechen Sie mit den Kindern über die drei Bildtafeln. Was ist zu sehen? Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie jeweils in den Bildern entdecken. Vielleicht tauchen Fragen auf? Bilder können verschieden gedeutet werden. Lassen Sie es ruhig zu, wenn Kinder etwas anderes in den Bildtafeln entdecken, als das was der Text vorgibt.

Mit weiteren Fragen können Sie die tiefere Auseinandersetzung und die Sprachkompetenz der Kinder fördern:

- Meinst Du, dass es schön ist ein Pferd zu sein?
- Was macht ein Pferd eigentlich?
- Schau dir die Bilder zu der Geschichte an: Was tut das Pferd am liebsten? Worauf hat es keine Lust? (Woran kannst du das erkennen?)
- Woran erinnerst Du Dich gerne? Gibt es eine schöne Erinnerung, an die Du Dich erinnerst, wenn mal etwas nicht so schön ist?
- Träumt euch weg: Macht eine Phantasiereise nach Lettland! Wie mag es dort wohl aussehen?

Schauen Sie gerne noch mit Ihren Kindern beim Kiosk vorbei. Hier gibt es einen Animationsfilm von Anete Melece, in dem eine Frau auf ungewöhnliche Weise verreist.